

HEIMAT unterwegs

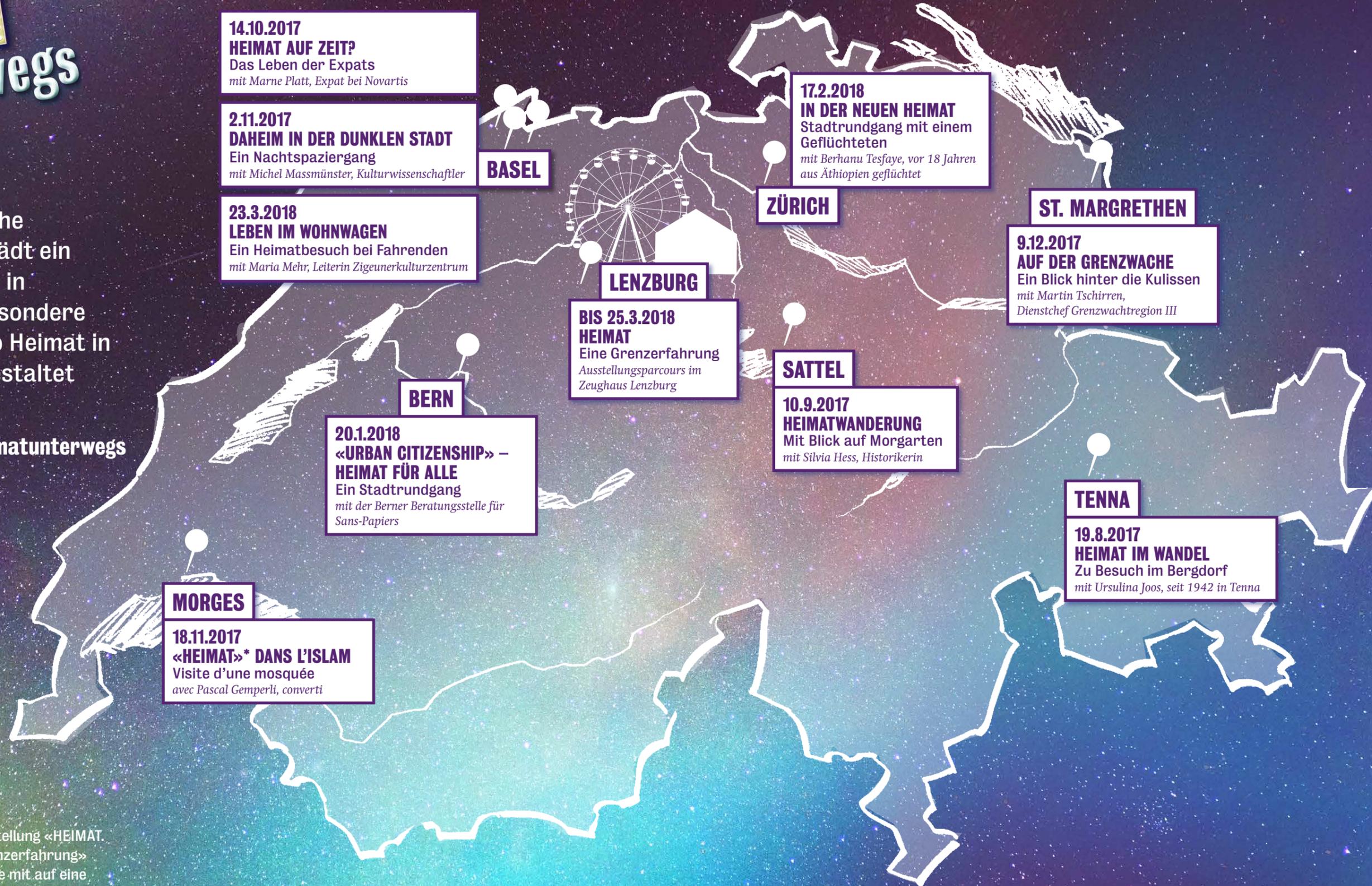
ENTDECKUNGSREISEN
IN DIE GANZE SCHWEIZ

Die Veranstaltungsreihe «HEIMATunterwegs» lädt ein zu Entdeckungsreisen in fremde Welten und besondere Heimaten. Dorthin, wo Heimat in der Schweiz gelebt, gestaltet und verhandelt wird.

www.stapferhaus.ch/heimatunterwegs

Bleiben Sie informiert:
stapferhaus.ch/newsletter

Die Ausstellung «HEIMAT. Eine Grenzerfahrung» nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise von der ersten Heimat bis in die Weiten des Weltraums. Auf dem interaktiven Rundgang gehen Sie auf die Suche nach Ihrer persönlichen Heimat und stossen auf die Heimatfragen unserer Zeit.



14.10.2017
HEIMAT AUF ZEIT?
Das Leben der Expats
mit Marne Platt, Expat bei Novartis

2.11.2017
DAHEIM IN DER DUNKLEN STADT
Ein Nachspaziergang
mit Michel Massmünster, Kulturwissenschaftler

23.3.2018
LEBEN IM WOHNWAGEN
Ein Heimatbesuch bei Fahrenden
mit Maria Mehr, Leiterin Zigeunerkulturzentrum

BASEL

17.2.2018
IN DER NEUEN HEIMAT
Stadtrundgang mit einem Geflüchteten
mit Berhanu Tesfaye, vor 18 Jahren aus Äthiopien geflüchtet

ZÜRICH

ST. MARGRETHEN

9.12.2017
AUF DER GRENZWACHE
Ein Blick hinter die Kulissen
mit Martin Tschirren, Dienstchef Grenzwachregion III

LENZBURG

BIS 25.3.2018
HEIMAT
Eine Grenzerfahrung
Ausstellungsparcours im Zeughaus Lenzburg

SATTTEL

10.9.2017
HEIMATWANDERUNG
Mit Blick auf Morgarten
mit Silvia Hess, Historikerin

BERN

20.1.2018
«URBAN CITIZENSHIP» – HEIMAT FÜR ALLE
Ein Stadtrundgang
mit der Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers

TENNA

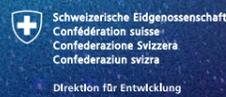
19.8.2017
HEIMAT IM WANDEL
Zu Besuch im Bergdorf
mit Ursulina Joos, seit 1942 in Tenna

MORGES

18.11.2017
«HEIMAT»* DANS L'ISLAM
Visite d'une mosquée
avec Pascal Gemperli, converti

HEIMAT Eine Grenzerfahrung

IM ZEUGHAUS LENZBURG
BIS 25.3.2018
www.stapferhaus.ch
info@stapferhaus.ch
062 888 48 12



HEIMAT IM WANDEL

Zu Besuch im Bergdorf

| | |
|----------------------------------|---|
| TENNA 19.8.2017 | BUSHALTESTELLE POST 14.00–16.00 UHR 20.–/15.– |
|----------------------------------|---|

Ursulina Joos lebt seit 75 Jahren in Tenna. 1650 Meter über Meer, mitten in den Bündner Bergen. Vieles ist wie früher hier. Aber vieles hat sich auch verändert. Wie viel Abgeschiedenheit erträgt das Bergdorf und wie viel Modernisierung braucht es? Wie viel Tradition und wie viel Wandel? Ursulina Joos sass im Grossen Rat und als erste Frau im Kirchenvorstand, sie ist Feministin und Berglerin zugleich. Sie nimmt uns mit in eine der ursprünglichsten Regionen der Schweiz – und mitten hinein ins Leben in einem Bergdorf heute.

URSULINA JOOS lebt seit 1942 in Tenna.

HEIMATWANDERUNG

Mit Blick auf Morgarten

| | |
|-----------------------------------|--|
| SATTEL 10.9.2017 | BAHNHOF SATTEL-ÄGERI 14.15–16.30 UHR 20.–/15.– |
|-----------------------------------|--|

Wir wandern über Berg und Tal, blicken uns um – und fühlen uns daheim. Wenig löst unter Schweizern ähnlich starke Heimatgefühle aus. Warum eigentlich? Und war das schon immer so? Mit der Historikerin Silvia Hess wandern wir rund um Morgarten. Und machen uns auf die Suche nach der Heimat – zwischen Ort und Gefühl, Originalschauplatz und Tourismusattraktion, geistiger Landesverteidigung und geschicktem Marketing.

SILVIA HESS ist Historikerin und untersucht, was touristische Angebote mit unserem Bild von Geschichte und Landschaft machen.

HEIMAT AUF ZEIT?

Das Leben der Expats

| | |
|-----------------------------------|---|
| BASEL 14.10.2017 | HAUPTINGANG NOVARTIS CAMPUS 13.15–16.30 UHR 30.–/20.– |
|-----------------------------------|---|

Sie leben unter uns, aber bleiben unter sich. Ihre Heimat ist auf Zeit und weit weg vom alten Zuhause. Für die Firma ziehen sie nach Shanghai oder New York, Dubai – oder Basel. Wer sind sie eigentlich, die Expats? Was bedeutet Heimat für sie? Und was die Schweiz? Einen seltenen Einblick ins Leben der Expats gewinnen wir auf einem Rundgang auf dem normalerweise geschlossenen Novartis Campus und im Gespräch mit Expat Marne Platt.

MARNE PLATT ist Expat und lebt seit 2010 mit Unterbrüchen in Basel. Im Moment arbeitet sie bei der Novartis.

Das Gespräch findet auf Deutsch und Englisch statt.

DAHEIM IN DER DUNKLEN STADT

Ein Nachtspariergang

| | |
|----------------------------------|--|
| BASEL 2.11.2017 | TRAMHALTESTELLE CLARAPLATZ 19.30–21.00 UHR 20.–/15.– |
|----------------------------------|--|

In der Nacht wird alles anders. Wir verlieren uns und erfinden uns neu. Wir sind ganz bei uns und fühlen uns geborgen. Losgelöst vom Alltag leben wir auf – und mit uns die Stadt. Das war nicht immer so. Mit dem Schliessen der Stadttore kehrte am Abend einst tiefe Stille ein. Bis mit den grossen Fabriken immer mehr Menschen kamen. Auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben. In der Stadt wird es eng und die Nacht erwacht. Sie wird zur Heimat für Herumstreicher und Huren, Schläger und Säufer. Seitdem empfinden wir die Nacht in der Stadt als gefährlich. Aber genauso verzaubert sie uns.

MICHEL MASSMÜNSTER hat über mehrere Jahre erforscht, wie Nacht und Stadt in Basel erfahren werden. Mit dem Kulturwissenschaftler tauchen wir ein in die nächtliche Stadt – und schauen in ihre Geschichte bis ins Hier und Jetzt.

«HEIMAT»* DANS L'ISLAM

Visite d'une mosquée

| | |
|------------------------------------|--|
| MORGES 18.11.2017 | PRÉVERENGES, ARRÊT DE BUS TAUDAZ 14h00–16h00 20.–/15.– |
|------------------------------------|--|

Pascal Gemperli, baptisé à l'Eglise catholique, est aujourd'hui musulman. Il siège parmi les verts au conseil communal de Morges et s'engage, en tant que président de l'Union Vaudoise des Associations Musulmanes, en faveur de la reconnaissance étatique de l'islam. Aux côtés de Pascal Gemperli, nous découvrirons une religion qui, pour beaucoup en Europe, représente tout simplement l'étranger. Nous visiterons une mosquée, la salle du conseil communal de Morges et sa maison, où il vit avec sa femme d'origine marocaine et ses deux filles.

PASCAL GEMPERLI est médiateur et politicien. En tant que président de l'Union Vaudoise des Associations Musulmanes, il s'engage en faveur de la reconnaissance étatique de l'islam.

L'événement se déroule en français et dans le cadre du «HEIMATunterwegs». La série d'événements «HEIMATunterwegs» invite à la découverte de nouveaux horizons et de «chez-soi» hors du commun. Là où la «Heimat»* se vit, se construit et se négocie.

* Sans équivalent en français, le concept allemand «Heimat» renvoie – brièvement dit – au fait de se sentir chez soi.

AUF DER GRENZWACHE

Ein Blick hinter die Kulissen

| | |
|---|---|
| ST. MARGRETHEN 9.12.2017 | BAHNHOF 13.30–15.00 UHR 20.–/15.– |
|---|---|

Zwei Millionen Menschen überqueren täglich die Schweizer Grenze, dazu Waren im Wert von einer Milliarde Franken – und alles, was dem Blick der Grenzwache entgeht. Wie offen ist unsere Grenze? Und für wen und was? Mit Martin Tschirren und seiner Spürhunden-Staffel schauen wir hinter die Kulissen: Wie funktioniert eine Grenzwache? Und wie entscheidet ein Grenzwächter, wann die Grenze das Ende der Bewegungsfreiheit bedeutet?

MARTIN TSCHIRREN ist Dienstchef in der Grenzschutzregion III und damit der Kantone SG, GR, AR, AI, GL und Liechtensteins.

«URBAN CITIZENSHIP» – HEIMAT FÜR ALLE

Ein Stadtrundgang

| | |
|---------------------------------|---|
| BERN 20.1.2018 | HAUPTINGANG BUNDESHAUS 16.00–17.30 UHR KOLLEKTE |
|---------------------------------|---|

Keine Papiere, keine Rechte: Über 100'000 Menschen sind in der Schweiz zuhause – aber auch wieder nicht. Zum Arzt gehen oder die Polizei rufen? Halbtax oder Handyabo lösen? Bankkonto eröffnen oder Arbeit finden? Heiraten oder eine Geburtsurkunde machen? Was für die meisten wie selbstverständlich zum Leben gehört, ist für «Sans-Papiers» schwierig bis unmöglich. Die Idee der «Urban Citizenship» soll nach New York nun auch in Bern und anderen Schweizer Städten Realität werden: mit einem Stadtausweis für alle – und damit den gleichen Rechten und Bedingungen für alle.

Die **BERNER BERATUNGSSTELLE FÜR SANS-PAPIERS** erzählt auf einem Stadtrundgang über das Leben ohne Aufenthaltsbewilligung und die Chancen und Herausforderungen der «City-Card».

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tour de Lorraine statt. Ohne Anmeldung.



IN DER NEUEN HEIMAT

Stadtrundgang mit einem Geflüchteten

| | |
|-----------------------------------|---|
| ZÜRICH 17.2.2018 | TREFFPUNKT HAUPTBAHNHOF 14.00–16.00 UHR 30.–/15.– |
|-----------------------------------|---|

Was heisst es, neu anzufangen? In einem fremden Land? In einer fremden Kultur, unter fremden Menschen? Berhanu Tesfaye aus Äthiopien führt auf einem Stadtrundgang durch seine neue Heimat Zürich. Und erinnert sich, was ihn hier verwirrt hat und was ihm schon vertraut war. Wie es ist, die alte Heimat zurückzulassen – und was es braucht, eine neue aufzubauen. Er erzählt von Schwierigkeiten mit der Sprache und wertvollen Bekanntschaften, von Lieblingsorten und Polizeikontrollen, von Tiefpunkten und Glücksmomenten.

BERHANU TESFAYE ist vor 18 Jahren aus Äthiopien in die Schweiz geflüchtet. Er kam als Asylsuchender und wurde zunächst abgewiesen. Mit Einschränkungen ist sein Aufenthalt in der Schweiz heute bewilligt.

In Zusammenarbeit mit Surprise.

LEBEN IM WOHNWAGEN

Ein Heimatbesuch bei Fahrenden

| | |
|----------------------------------|---|
| BASEL 23.3.2018 | TRAMHALTESTELLE KASERNE 18.00–19.30 UHR 20.–/15.– |
|----------------------------------|---|

Im Wohnwagen geboren, lebt Maria Mehr seit über siebzig Jahren auf Achse. Immer wieder aufbrechen, immer wieder ankommen: Unterwegssein ist für die Fahrende Heimat. Hat sie sich auf einem Rastplatz eingerichtet, flechtet sie Stühle, flickt Schirme oder legt Karten. Wir besuchen Maria Mehr auf ihrem Rastplatz in Basel. Und fragen sie bei Musik und Essen, wie es ist, in einer Welt von Sesshaften als Fahrende zu leben. Welche Opfer sie dafür aufbringt – und welche Freiheiten das Leben im Wohnwagen mit sich bringt.

MARIA MEHR ist Fahrende und Leiterin des Zigeuner-kulturzentrums. Sie lebt seit ihrer Geburt im Wohnwagen.

Die Anzahl Tickets pro Veranstaltung ist begrenzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig online an. Bezahlung ist online im Voraus oder bar vor Ort möglich.

www.stapferhaus.ch/heimatunterwegs